



Hinweise für Lehrkräfte

KOMPETENZBEZÜGE

Filmbildung – Kompetenzorientiertes Konzept für die Schule Herausgegeben von der Länderkonferenz MedienBildung und VISION KINO (2015)		
Kompetenzbereich	Teilbereich	Kompetenzerwartung
Filmproduktion und Präsentation	Produktionsplanung	- unterschiedliche Funktionen und Aufgaben bei einer Filmproduktion benennen und für sich eigene Tätigkeitsbereiche auswählen
Film in der Mediengesellschaft	Film als Wirtschaftsfaktor	- exemplarisch Filmberufe nennen
Bildung in der digitalen Welt Kultusministerkonferenz (2016)		
Kompetenzbereich	Teilbereich	Kompetenzerwartung
Produzieren und Präsentieren	Entwickeln und Produzieren	- eine Produktion planen (...)

Die aufgeführten Kompetenzbezüge verweisen auf das von der Länderkonferenz MedienBildung (AK Filmbildung) und VISION KINO gemeinsam erarbeitete, mit den Bundesländern abgestimmte kompetenzorientierte Konzept fächerübergreifender „Filmbildung für die Schule“. Ergänzt werden die Bezüge um Hinweise auf Kompetenzerwartungen, die in der Handlungsstrategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz (KMK) formuliert worden sind.

INHALT

Im vorliegenden Baustein werden die Themenfelder „Beruf“ und „Film“ miteinander verknüpft. Anhand eines Bilderrätsels und/oder eines Filmabspans benennen und sammeln die Schüler*innen ausgewählte Filmberufe und setzen sich mit den dazugehörigen Aufgabenfeldern auseinander. Sie erfahren dabei, dass viele verschiedene Menschen mit den unterschiedlichsten Aufgaben an einem Film beteiligt sind. Vertiefend wird mit dem zweiten Arbeitsblatt der Beruf „Regie“ herausgegriffen und mittels eines Interviews mit Regisseur Wolfgang Groos genauer betrachtet. Ziel der Arbeitsblätter ist es, durch die Heranführung an konkrete Film- und Medienberufe eine Wertschätzung des künstlerisch-kreativen Schaffens zu erlangen. Die Wertschätzung kreativer beruflicher Tätigkeit ist die Grundlage und Voraussetzung für einen achtungsvollen Umgang mit künstlerischen Werken und die allgemeine Auseinandersetzung mit Urheberrechtsfragen.

Hinweise für Lehrkräfte

Arbeitsblatt 1 – Berufe rund um den Film (30 Minuten)

AB 1: Berufe rund um den Film	
Bildungsbereich	Grundschule/Primarstufe
Zeitaufwand	30 Minuten
Fachempfehlungen	Deutsch, Kunst, Sachkunde, fächerübergreifender Unterricht
Kompetenzschwerpunkt	Die Schüler*innen benennen und sammeln mithilfe eines Bilderrätsels und/oder eines Filmabspanss Filmberufe und überlegen, was sie selbst einmal gerne machen würden.
Differenzierung/Variante	Arbeitsblatt 1a: Basis Arbeitsblatt 1b: Variante, auch für Schüler*innen mit Sehbehinderung
Materialien	Arbeitsblatt pdf / word / odt Filmabspann zu HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI Bilddateien zum Ansehen und Herunterladen (optional)
technische Voraussetzungen	Computer mit Internetzugang zum Abspielen des Filmabspanss Download der Bilddateien oder Computer mit Internetzugang zum vergrößerten Ansehen der Bilddateien (optional)

Konzeption und methodisch-didaktische Hinweise:

Dieses Arbeitsblatt verknüpft die allgemeine Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Beruf“ (siehe auch Baustein „Berufe“) mit dem Themenfeld Film und führt verschiedene Filmberufe ein. Die Kinder erschließen sich dabei spielerisch einen Berufszweig, lernen die unterschiedlichsten an einem Film beteiligten Berufe und Tätigkeiten kennen und erfahren, dass Film ein kreatives Gemeinschaftsprojekt ist, an dem viele Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten mitwirken.

Ausgehend von den abgebildeten Berufen und Tätigkeiten überlegen sich die Schüler*innen gemeinsam, welche Berufe die Personen ausüben und ordnen die Bilder durch Verbinden der Kästchen den nebenstehenden Berufsbezeichnungen zu. Darüber hinaus kann das Zusammentragen von Filmberufen in der Betrachtung eines Filmabspanss – der sämtliche an einem Film beteiligte Personen mit entsprechenden Aufgabenfeldern und Berufsbezeichnungen auflistet – ausgebaut werden. Die Aufgabe wird mit einem Austausch abgeschlossen, in dem sich die Schüler*innen erzählen, ob sie vielleicht auch gerne einmal beim Film oder in einem ähnlichen Bereich arbeiten möchten und wenn ja, welcher Beruf sie am meisten interessieren würde.

Differenzierung/Variante:

- **Variante, auch für Schüler*innen mit Sehbehinderung**

Als Alternative zur visuellen Bearbeitung des Arbeitsblatts können Kurzbeschreibungen der abgebildeten Berufe eingesetzt werden. Die Klasse errät gemeinsam, um welchen Filmberuf es sich hier handelt. Um den Schwierigkeitsgrad zu verringern, können zu Beginn alle vorgestellten Berufe einmal benannt werden.

Lösungen linke Spalte von oben nach unten:

- 1) Synchronsprecher*in
- 2) Kameramann*Kamerafrau
- 3) Beleuchter*in

Lösungen rechte Spalte von oben nach unten:

- 4) Regisseur*in
- 5) Kinobetreiber*in

Alternative/Ergänzung:

- **Haptisches Zuordnen der Begriffskärtchen**

Alternativ können die Bilder- und Begriffskärtchen von den Schüler*innen ausgeschnitten und auf dem Tisch ausgebreitet werden. Das Zuordnen der Begriffe und Bilder wird dadurch erleichtert.



Hinweise für Lehrkräfte

Arbeitsblatt 2 – Regisseur Wolfgang Groos erzählt (30-45 Minuten)

AB 2a und 2b: Regisseur Wolfgang Groos erzählt	
Bildungsbereich	Grundschule/Primarstufe
Zeitaufwand	30-45 Minuten
Fachempfehlungen	Deutsch, Kunst, Sachkunde, fächerübergreifender Unterricht
Kompetenzschwerpunkt	Die Schüler*innen lernen mittels eines Interviews mit Regisseur Wolfgang Groos die Aufgaben eines Regisseurs* einer Regisseurin und die damit verbundene schöpferisch-kreative Tätigkeit näher kennen.
Differenzierung/Variante	Arbeitsblatt 2a: Basis Arbeitsblatt 2b: leichtere Variante
Materialien	Arbeitsblatt pdf / word / odt Interview „Regisseur Wolfgang Groos erzählt“
technische Voraussetzungen	Download Interview oder Computer mit Internetzugang zum Abspielen des Interviews

Konzeption und methodisch-didaktische Hinweise:

Im Rahmen des Arbeitsblatts lernen die Kinder einen deutschen Filmschaffenden und Künstler kennen. Anhand eines Video-Interviews mit Regisseur Wolfgang Groos (Stichpunkte zu den Inhalten siehe auf der nächsten Seite) setzen sich die Schüler*innen mit dem Berufsfeld der Filmregie auseinander und erfahren, welche Aufgaben Regisseur*innen erfüllen müssen. Das Interview stellt darüber hinaus die schöpferische Tätigkeit von Regisseur*innen heraus und erklärt, dass sie, ähnlich wie Erfinder*innen, immer wieder neue und wertvolle Ideen entwickeln.

Zur Durchführung der Aufgabe wird eine Aufteilung in drei Phasen empfohlen. Nach einer ersten gemeinsamen Sichtung des Interviews konzentriert sich das Gespräch auf die Beschreibung des Berufs. Die Kinder tragen dabei Informationen aus dem Video zusammen: Was machen Regisseur*innen? Von welchen Aufgaben hat Wolfgang Groos erzählt? In der zweiten Phase des Gesprächs wird die Aufmerksamkeit dann auf die schöpferische Tätigkeit des Filmemachens gelenkt. Die Schüler*innen sprechen dabei über die Ideen, die Filmschaffende wie Wolfgang Groos bei ihrer Arbeit entwickeln. In einer dritten und abschließenden Phase äußern sich die Kinder schließlich selbst zur Arbeit als Regisseur*in. Sie erläutern, ob ihnen ein solcher Beruf gefallen würde oder nicht und überlegen sich, ob sie auch einmal gerne einen Beruf ausüben möchten, bei dem man immer wieder neue Ideen entwickeln kann.

Je nach Bedarf kann das Interview mehrmals angeschaut oder unterbrochen werden.

Differenzierung/Variante:

Die Arbeitsblätter sind nach zwei Schwierigkeitsgraden konzipiert. Während auf dem Arbeitsblatt 2a das eigenständige Benennen der Aussagen aus dem Interview erforderlich ist, hilft das Arbeitsblatt 2b mit kleinen Tabellen zum Ankreuzen den Schüler*innen bei der Beantwortung der Fragen. Die im Folgenden dargestellten Lösungen dienen auch als Moderationsstütze für die Lehrkräfte, die mit ihrer Klasse das Arbeitsblatt 2a bearbeiten.



Hinweise für Lehrkräfte

Lösungen

	richtig	falsch
Als Regisseur entwickelt er gemeinsam mit einem Drehbuchautor oder einer Drehbuchautorin die Geschichte, die im Film erzählt wird.	x	
Er muss das ganze Drehbuch auswendig lernen.		x
Gemeinsam mit dem Kameramann oder der Kamerafrau entscheidet er, wo die Kameras stehen.	x	
Als Regisseur muss er entscheiden, welche Schauspieler*innen in einem Film mitspielen.	x	
Gemeinsam mit den Szenenbildner*innen entscheidet Wolfgang Groos, wie die Orte aussehen, an denen der Film gedreht wird.	x	

	richtig	falsch
Er erfindet einen Film, in dem er entscheidet, wie eine Geschichte erzählt werden soll.	x	
Wolfgang Groos hat Ideen im Kopf, die man auf die Leinwand bringt.	x	
Er entscheidet, wie ein Kino aussieht.		x
Als Regisseur braucht er Ideen, wie die Figuren in ihrem Film aussehen sollen.	x	